



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche  
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige  
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1648**

Bedencken vom Todt.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)

oder etwas auß P. Pinello von der Geißtl. Vollkommenheit: oder auß P. Rodericio. Darnach besuche das Hochwüirdig Sacrament/ mach das Examen, vnd gehe zu Tisch.

Nach dem Mittagsmahl seye die recreation ganz Geißtlich. Darauff folgt die Besuchung des Hochw. Sacraments. Nach derselben mach das Examen particulare, vnd lese etwas auß deinen Regulen/ oder von deinem Ampt/ oder einem andern ding so dir sehr nützlich seyer bis zur zeit folgenden Bedenckens.

Ich hab für die materi der Bedencken diser drey Tag die letzte dina genommen: weil ich dafür halte / man solle nimmer die Exercitia, oder einige Recollection a stel len/ darin einer nicht den Todt/ das Gericht/ vnd die ander stück/ welche auß den abscheid auß diesem Leben zum andern folgen/ herzlich bedencke.

## Bedencken vom Todt/

Für den Ersten Tag der Recollection oder Versammlung.

1. **M**Ein Gott vnd Herr / warum bewarte ich so lang mich einest gänzlich zu resolviren zu einer heiligen beständigkett? Was istts doch für ein affect, passion, vnd anmüung/ ie mich vom guten so lang abhaltet? Ach! was kan einer doch lieben in der Welt/ wan er wol begriffen vnd verstanden hat/ daß er sterben müsse/ vnd wie der

Todt alle die ding welche wir am meisten lieben  
hinneme? Sie müssen vns/ oder wir sie verlassen  
weil nichts beständig ist vnder der Sonnen  
Die Sonn selbst/so täglich vber vnsern Häuptern  
herumb laufft/doppelt vnd widerholet ihre circule  
len vnd umbwendungen auch deswegen/damit sie  
vns mit ihrem vndergang vnseres hinscheidens  
ermahne/ vnd wie wir im gleichen einmal verge  
hen müssen;daben doch diser vnderscheid zu mer  
cken/das die Sonn in vnd mit dem Aufgang wi  
der komme; vnser Todt aber fehret zum leben nicht  
wider/als nach dem grossen vndergang vnd  
zerrennung der Welt.

II. Der Todt/wie auch wir / haben ein jeder  
sein Uhrwerck. Der Todt helt das seinige verbor  
gen;das vnser ist offenbahr vnd zeigt vns stündt  
lich an/der Todt habe in so vil fortgesetzt/ vnd seye  
näher bey vns:aber allhie ist wol zu mercken / das  
vnser Uhrwerck alle stund schlägt;aber des Todts  
sein Uhrwerck schlägt nur einmal;ohne das man  
die stund vnd zeit wisse / bis es geschlagen. Wöl  
te Gott/der nützliche gedanken vom Todt käme  
mir oft in den sinn! Dann darauff würde fürs  
erst ein köstliches leben/vnd folgendts ein noch viel  
köstlicher Todt entstehen vnd herkommen.

III. Betracht Indien/oder zum König vnd  
Fürst

Fürstlichen Hoff oder in Welschland / oder anderstwohin zu reisen bedacht ist / der bereitet sich darzu mit vnglaublicher fürsorg / vnnnd vergisset nichts das zu seiner reiß notwendig seye. Es ist nur einzig vnd allein die grosse Reiß zur Ewigkeit da jederman hin muß dar an man doch wenig gedencet. O ellende Menschen / vnnnd du / meine Seel / werdet ihr dann alles verkehrt vnnnd hinder sich allzeit thun: Es hütet vnd versehet sich einer nicht wol / der sich nicht immer vnnnd allweg hütet. Wer allzeit zum Todt fertig vnd bereitet sein will / der muß wol leben / vnd sich täglich zu einem neuen Leben erneweren.

IV. Ich weiß mich zu erinnern daß ich efft gesagt hab / der Todt seye ein Betrieger: ich wider ruffe solches jezund Er hat den Namen / vnd wir die That Er betriegt vns nicht / sondern wir betriegen vns selbst in dem wir haß leben / vnd die schöne zeit vnnützlich verschwinden. Ist das nicht zu beklagen / daß wir allzeit die vrsach / das instrument vnd werckzeug sein vnsers eignen vnglücks vnd ellendts?

V. Meine Seel die du auß dem weg der Tugend ein hinlässiges Leben führest / lerne zum wenigsten vnnnd suche deinem nutzen auß deinem Schlaß / der ein fürbildt ist des Todts / vnd erinne

re dich / daß alles / was wir von vnd in der  
Welt hoffen / vnd alle vnser frewd vnd wollü-  
sten / einem Traum gleich seyen; nach welchem wan  
wir erwachen / läre händ finden / vnd nichts dero-  
gleichen haben / als wir im Traum zu haben ver-  
meinten. Diß ist in diser sache das armseeligste / daß  
die nährische Hoffnung ärger seyen als die Träume:  
sie warten nicht biß wir eingeschlaffen seyen / sie be-  
trügen vns auch auff stehendem fuß / vnd lassen  
vns mit offenen augen zuschen.

VI. Ich lasse es andere disputiren, ob es einem  
Diener Gottes besser vnd nützlicher seye / früh oder  
spät sterben. Wan ich betrachte vnd ansehe vnsern  
veränderlichen willen / die vnfähbare gefahren die-  
ses lebens / die verführische anreizungen der Crea-  
turen / vnd meine eigne schwachheit / so weiß ich  
schon was ich fürs beste halte. Ich werde zwar hin-  
scheiden vnd sterben mit einer geringern  
glory; aber auch mit geringerer bößheit  
vnd sünden beladen.

(.:.)